

Fregatte Köln zur Ausbildung in der Ostsee

Am 01.02.2010 stach die Fregatte Köln, zum ersten Mal seit der Werftfliegezeit im Jahr 2009, zu einer längeren Fahrt von ihrem Heimathafen Wilhelmshaven aus in See. Ziel der Fahrt war die Ostsee, wo für zwei Wochen Einzelausbildung durchgeführt wurde, das so genannte ISEX (Individual Ship Exercise).

Die Fahrt in die Ostsee führte durch die Nordsee um Jütland herum durch das Skagerrak und Kattegatt, durch den Großen Belt und schließlich in die Kieler Bucht. Dort wurde der größte Teil der Übungen absolviert.

Täglich sah sich die Besatzung der Fregatte Köln mit anspruchsvollen Übungen konfrontiert, die Offiziere und Besatzung vor große Herausforderungen stellten. Es galt, simulierte Schäden zu bekämpfen, ausgefallene Anlagen wieder instand zu setzen und simulierte externe Bedrohungen abzuwehren. Dazu kamen Fahrübungen für die Brückenwachoffiziere,

Flugbetrieb mit Hubschraubern der Marinefliegergeschwader 3 und 5 und Unterricht zu den verschiedensten Themen.

In diesen Übungen zeigte sich, auch dank eingeschiffter Ausbilder, wo noch Ausbildungsbedarf bestand. Die anfangs gezeigten Fehler wurden abgestellt, und mit jeder weiteren Übung stellte sich dann der gewünschte Ausbildungserfolg ein. So konnte dann auch die Anforderung mit jedem Tag gesteigert werden und auch umfangreichere, schwierigere Übungen durchgeführt werden.

Eine weitere, reale Herausforderung war das Wetter. Kälte, Nebel, Eis, Schnee und starke Winde machten die sichere Navigation durch die engen Fahrwasser der Ostsee zu einer Herausforderung. Aber wie erwartet war auch dies für das gut ausgebildete Brückenteam kein Problem.

Nach einer fordernden ersten Woche in See lief die Fregatte Köln am 5. Februar in Kiel ein. Dort hatte die Besatzung Gelegenheit, sich zu erholen, zu entspannen und für ein Wochenende „den Kopf frei zu bekommen.“ Natürlich durfte das obligatorische Einlaufbier nicht fehlen, bevor es dann für die meisten Besatzungsangehörigen an Land ging. Einige



nutzten die Gelegenheit, nach Hause zu ihren Familien zu fahren, aber auch Kiel war für Viele attraktiv.

Am 8. Februar ging es dann wieder auf See, um an die Übungen der Vorwoche anzuknüpfen und die Ausbildung fortzusetzen. Leider konnten einige taktische Übungen nur simuliert werden, da aufgrund des Wetters Übungsmittel wie Tornado- Jagdbomber der Luftwaffe nicht fliegen konnten. Auch waren die geplanten Übungen mit Minenkampfeinheiten der Einsatzflottille 1 nicht durchführbar, da die Boote ebenfalls aufgrund des Wetters in den Häfen blieben oder anderweitig gebunden waren.

Am 12. Februar machte dann die Technik der Fregatte Köln einen Strich durch die Rechnung, als das Navigationsradar ausfiel. So wurde es notwendig, wieder in Kiel einzulaufen, um das Gerät instand zu setzen. Ein glücklicher Umstand für die Besatzung, denn es ergab sich erneut eine Gelegenheit, an Land zu gehen.

Am 15. Februar lief die Fregatte Köln wieder aus Kiel aus und begann den Rückmarsch nach Wilhelmshaven, wo das Schiff am 16. Februar einlief.

Nach anstrengenden, fordernden und aufregenden zwei Wochen Ausbildung in See ist das Schiff und die Besatzung nun bereit für die Seeklarbesichtigung durch den Kommandeur des 2. Fregattengeschwaders, um nach erfolgreicher Beendigung dieser Besichtigung wieder der Flotte zur Verfügung zu stehen und die nächsten Vorhaben im Rahmen der Einsatzausbildung in Angriff nehmen zu können.